

Unheimliche Heimschwäche geht weiter

Der FC Aarberg kommt auf der heimischen Kräjeninsel nicht vom Fleck. In 4 Pflichtspielen gelang nur ein mickriges Tor. Gestern zählten Matchbesucher 3 Aarberger Torchancen aus dem Spiel heraus. Das reicht dann gegen einen soliden und auf Konter eingestellten FC Länggasse einfach nicht zum Sieg.

Das gestrige Spiel ist schnell erzählt. Die Gäste aus Bern zeigten deutlich mehr Biss und Willen, die drei Punkte zu gewinnen. Aarberg wirkte müde und fehlerhaft. Konnte man in der ersten Halbzeit den Gegner defensiv in Schach halten und zu Schüssen aus der Distanz zwingen, machte Chris Schroff in der zweiten Halbzeit mit seinem starken Antritt den Unterschied aus. Gegen den sehr tief stehenden FC Länggasse fand die Aarberger Offensive selten ein Rezept. Der Abschluss von Fabian Schleiffer in der 15. Minute, als er einen Flügellauf von Kylian Froidevaux zu vollenden versuchte, blieb am Verteidiger hängen. Das war zugleich die beste Aarberger Tormöglichkeit des Spiels. Kurz vor der Pause klärte Schlussmann Lauper eine Aarberger Vorlage und Gaetan Habegger versuchte den Abpraller zu verwerten, blieb aber auch an einem Verteidiger hängen.

In der zweiten Halbzeit entschied der FC Länggasse das Spiel dann relativ schnell für sich. In der 50. Minute war Länggasse mit einem Gegenpressing erfolgreich und nutzte den Raum für das 0:1. In der 62. Minute konnte Aarberg das Tempo auf der linken Seite nicht mitgehen und wurde gnadenlos überlaufen, was im 0:2 gipfelte. Und da in der Schlussphase die letzten Versuche von Froidevaux und Habegger ebenfalls nicht erfolgreich waren und gleichzeitig ein eingewechselter Länggasse-Stürmer bei einem Alleingang auf Sven Müller an ebendiesem scheiterte, blieb es bis zum Schluss beim 0:2 und somit verdienten Sieg für die Gäste. Für den FCA bleibt nun die Hoffnung, dass der Wechsel zurück auf die Aarolina die nötige Überzeugung zurückbringt. Die entscheidenden Partien stehen dann von Mitte Mai bis Anfang Juni auf dem Programm.